№ 1168. Freitag, den 14. Februar. **(Morgen-Ausgabe.)** **1862.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 13. Februar 7 Uhr Abends.

Berlin, 13. Februar. Die „Kreuzzeitung" hört, daß die Antwort Preußens auf die von Oesterreich und einigen andern Regierungen an den Grafen v. Bernstorff gerichtete identische Note (vergleiche unser gestriges Abendblatt) **bereits von der Regierung festgestellt und möglicher Weise schon nach Wien abgegangen sei. Soviel man äußerlich vernimmt, dürfte Oesterreichs Verwahrung bestimmt zurückgewiesen und auch die Einladung zur Theilnahme an der Berathung über eine vorzunehmende Bundesreform, in Rücksicht auf die bereits früher zurückgewiesene Trias-Idee, abgelehnt werden.**

Telegraphische Nachrichten.

Ragusa, 12. Februar. Zahlreiche Schumaner und Popowaner erklärten dem hier residirenden türkischen Consul ihre Unterwerfung. Luka Vukalovich will fortab jeder Thätigkeit fern bleiben, weil er mit der Wahl seiner Nachfolger nicht einverstanden ist.

Wien, 12. Februar. Der Prinz von Wales ist heute Nachmittags hier angekommen.

London, 13. Februar. Der Präsident der Südstaaten Davis hat das Commando in Manassas selbst übernommen.

Deutschland.

* Berlin, 13. Februar. Der Kronprinz ist Mittwoch Abend mit dem Kölner Schnellzuge hierher zurückgekehrt.

— Der Minister Graf v. Bernstorff hatte gestern lange Besprechungen mit den Gesandten Englands und Frankreichs und empfing darauf die Vertreter Oesterreichs und Württembergs.

— Nach Mittheilungen der „B. B.-Z." sind im Staatsministerium in den jüngsten Tagen Verhandlungen gepflogen worden, welche die Anerkennung des Königreichs Italien von Seiten Preußens als ein nahe bevorstehendes Ereigniß erscheinen lassen.

— Die neuerdings aus Hyères eingetroffenen Nachrichten bestätigen das zunehmend günstige Befinden des Fürsten von Hohenzollern, Präsident des Staatsministeriums.

** Berlin, 12. Febr. In dem ersten Petitionsbericht der Gemeinde-Commission wird eine Petition der Neußer Stadtbehörden um Erhöhung der Servis-Entschädigung bis auf einen den wirklichen Einquartierungskosten entsprechenden Satz befürwortet. Aus dem betreffenden Referat in Bezug auf die angeregte Frage ist im Allgemeinen Folgendes hervorzuheben: Der Vertreter des Kriegsministeriums hat erklärt: „Die Regierung gehe mit der Fortsetzung der Kasernenbauten so weit vor, als die Mittel dafür gewährt würden. Schon die Rücksicht auf eine bessere Verpflegung und auf die Disciplin der Truppen empfehle dies. Jetzt würden für diese Zwecke mehr Mittel verwendet als früher; um die Angelegenheit jedoch so zu fördern, daß durchgängig die gewünschte Erleichterung des Landes eintrete, dafür werde noch viel Zeit und Geld erforderlich sein. Bis dahin bleibe nichts übrig, als die Gemeinden in Anspruch zu nehmen, die auch nach § 35 des Servis-Regulativs verpflichtet erschienen. Eine auch nur geringe Erhöhung des Servises werde eine sehr erhebliche Summe erfordern. Der gewöhnliche Servis, welcher für die Gemeinen gezahlt werde, belaufe sich auf 4½ bis 6 Rthlr. für das Jahr, die Erhöhung desselben um 3 Rthlr. stelle eine Mehrausgabe von einer Million dar. . . . Die Rheinprovinz sei bezüglich der Einquartierungslast in einer Beziehung günstig gestellt, indem dort z. B. auf 100 bewohnbare Häuser je ein Mann Einquartierung komme, während sich dieses Verhältniß in Brandenburg wie 100:11, in Posen wie 100:10 u. s. w. stelle." Von Seiten der Commission ist geltend gemacht: „Möge eine vollständigere Vergütung der Last für den Staat auch eine schwierige Aufgabe sein, so sei doch nicht anzunehmen, daß derselbe außer Stande sein werde, dasjenige innerhalb seiner Gesammtleistungsfähigkeit aufzubringen, was jetzt nur von einer Anzahl von Gemeinden effectiv geleistet werde. Die Ausgleichung einer Last, welche, da sie für eine dem Gesammtwohle dienende Institution auferlegt werde, unzweifelhaft eine Staatslast sei, werde durch das Princip der vertheilenden Gerechtigkeit begründet, und die Berufung darauf, daß der Druck sich anderwärts noch empfindlicher herausstelle, als in der petirenden Gemeinde, sei nicht geeignet, der vorliegenden Beschwerde ihre Begründung zu rauben. Die Ansichten seien darüber örtlich verschieden, ob eine Garnison dem Garnisonsorte mehr Vortheil als Schaden bringe; jedenfalls werde man für die Entscheidung dieser Frage die Ortsbehörden selbst als die vorzugsweise competenten erachten müssen. Ein besonderer Umstand mache, so wünschenswerth derselbe in anderer Beziehung auch sei, das Mißverhältniß, über welches Beschwerde geführt werde, noch besonders empfindlich. Es sei dies nämlich die Durchführung des Kasernements gerade in den bedeutenderen Städten, welche, da sie nunmehr fast nur noch die Vortheile einer Garnison genössen, als besonders begünstigt erschienen. Unbestritten sei es endlich, daß die vor 50 Jahren normirten Sätze des Servis-Regulativs wegen der seither veränderten Preisverhältnisse längst nicht mehr zutreffend seien." Aus diesen Erwägungen empfiehlt die Commission, das Haus wolle auf Anlaß der vorliegenden Petition „die Regierung ersuchen, auf Emanirung eines Gesetzes Bedacht zu nehmen, durch welches die Einquartierungslast als Staatslast anerkannt und für dieselbe eine mit den von den Quartierträgern zu tragenden Kosten in richtigem Verhältniß stehende Vergütigung aus der Staats-Kasse gewährt wird."

Eine Petition aus dem Kreise Erfurt wünscht „die Vorlage einer Landgemeinde-Ordnung, welche den Gemeinden die Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten und die freie Wahl ihrer Vertreter und Vorsteher im Sinne des aufgehobenen Art. 105 der Verfassung gewähre." Nach einem Rückblick auf die betr. legislatorischen Acte seit 1850 findet die Commission den Antrag der Petenten „vollkommen gerechtfertigt", und beantragt: die Petition dem Staatsministerium zur Berücksichtigung und mit dem Antrage zu übergeben, noch im Laufe der gegenwärtigen Session den Entwurf einer Landgemeinde-Ordnung dem Landtage vorzulegen."

* Die Commission zur Vorberathung des Antrags von Aßmann und Gen. (obligatorische Civilehe und Civilstandsregister) besteht aus folgenden Abgeordneten: Lympius, Vors., Ritter, Stellv., Schiebler, Schriftf., Bassenge (Lauban), Stellv., Graeser, v. Saucken (Gerdauen), Krause (Magdeburg), Pasewaldt, Rupp, Knövenagel, Trautwein, Gringmuth, Schulze (Genthin), v. Hilgers. — Die Gemeindecommission ist verstärkt um folgende 7 Mitglieder: Aßmann, Haeger, Hinrichs (Grimmen), Metzmacher, Bresgen, Wagner, Contzen; die Geschäftsordnungs-Commission ist verstärkt durch die Abgg. Grobe, Rohden, v. Rosenberg-Lipinski, Fubel, Bürgers, Theune, Karsten.

— Characteristisch für die nationale Anschauung und den festen Ton der badischen Regierung in Bezug auf die deutsche Frage sind folgende in der erwähnten Depesche enthaltene Gedanken, die von Eingeweihten verbürgt werden. Die „ernste Aufforderung" ergeht an die deutschen Regierungen, eine „wirksame Organisation" des Bundes ins Auge zu fassen und endlich eine Frage, welche die „besten Köpfe" des deutschen Volkes bewegt, auch geschäftlich anzufassen; sie sollen einsehen, daß nur „allseitige Opferbereitwilligkeit" helfen kann, daß nicht in „kurzsichtiger Engherzigkeit" an particularen Befugnissen festgehalten werden darf. In dem Beust'schen Project acceptirt Baden das Zugeständniß des Reformbedürfnisses; in dem Vorschlag einer interimistischen Executivbehörde sieht es eine Anerkennung des Gedankens, daß eine Unterordnung der deutschen Regierungen unter eine derartige Executive stattfinden könne, ohne Aufopferung der Souverainetät; die projectirte Scheinvertretung des Volks nimmt Baden als Keim zu weiteren Schritten, zur Ausstattung dieser Volksvertretung mit wahrhaft constitutionellen Functionen. Aber damit ist die Sache nicht abgethan; ein tiefer Gegensatz trennt die Regierungen; die von den einen vertretene Idee eines Bundesstaats wird von den anderen als Revolution bezeichnet. Die entscheidende Frage muß sein: Was nützt dem gesammten Vaterlande? Eine große nationale Bewegung geht durch Deutschland; sie verlangt für die Nation als Ganzes eine wahrhafte Vertretung und dadurch Sicherung für den Einzelnen wie für Alle. Diese Bewegung ist „sittlich wie geschichtlich begründet und berechtigt". Bleibt der „tiefe Unmuth" über den jetzigen Zustand bestehen, so können die Erschütterungen von 1848 sich wiederholen. Die Erinnerung an die frühere Form der nationalen Einheit wirkt mit in dieser Bewegung; der Bundesverfassung, die sich selbst nur als ein provisorischer Ersatz für jene Form giebt, ist man überdrüssig; aus politischer Klugheit und aus „politischem Gewissen" müssen die Regierungen der nationalen Bewegung fördernd entgegen kommen, wollen sie nicht die „bewußten Urheber" der etwa eintretenden schlimmen Folgen werden. Deutschland muß sich „definitiv constituiren".

— Am 11. d. Mts. starb der Verleger der „Haude- und Spenerschen Zeitung", Herr Unger, der viele Jahre hindurch Vorstand der Offizin war und nach dem Tode des Dr. Spiker, des Besitzers jener Zeitung, laut der letztwilligen Anordnung desselben, in seine jetzige Stellung rückte.

Stettin, 11. Februar. Nach der „Pomm. Ztg." sollen sich die Chancen für das vollständige Fallen unserer Festungswerke dadurch bedeutend vermehrt haben, daß sich Prinz Friedrich Karl entschieden in diesem Sinne ausgesprochen habe.

Italien.

— In Bezug auf die Amnestie Mazzinis berichtet der Turiner Correspondent der „K. Z.", daß Ricasoli dieselbe in der That vor einiger Zeit im Minister-Conseil in Anregung gebracht hatte. Der Justizminister Miglietti legte jedoch energische Opposition ein, indem er darauf hinwies, daß Mazzini, als in contumaciam verurtheilt, nicht eher begnadigt werden könne, als bis er sich dem Gerichte gestellt habe. Die Artikel der „Italie" und der „Perseveranza" waren ausgestreckte Fühler zur Prüfung der öffentlichen Meinung; da die gesammte Diplomatie große Bedenklichkeiten zeigte und da endlich Mazzini selbst erklärte, er werde eine Begnadigung weder erbitten noch annehmen, so ist die Sache jetzt abgethan und die „Italie" versichert heute, sie habe nur individuelle Ansichten geäußert.

Rußland und Polen.

* Warschau, 11. Februar. Gestern Abend gegen 11 Uhr kam der neue Erzbischof Felinski auf dem hiesigen Bahnhofe an und wurde von den auf freiem Fuße befindlichen Mitgliedern des Metropolitancapitels und hohen Militärs empfangen. Es fand keinerlei Ruhestörung statt, obgleich zahlreiche Neugierige sich eingefunden hatten. Die Wachen und Patrouillen in der Stadt waren verstärkt.

Danzig, 14. Februar.

Elbing, 13. Febr. (K. H. Z.) Der kürzlich in Swinemünde vorgekommene Exceß des Militärs gegen ruhige Fußgänger erinnert uns wieder an den traurigen onflict, der zwischen unsern städtischen und Militärbehörden noch immer nicht entschieden ist. Schon seit fast 2 Jahren benutzen letztere den Lustgarten und einen ganzen Straßenzug zum Exerciren und Fechten, ersteren zugleich zum Lüften und Ausklopfen von Kleidungsstücken, Decken 2c., so daß zu jenen Zeiten die Passage fast gänzlich gehemmt ist. Der Magistrat beschwerte sich bei dem General v. Werder, welcher zwar, da die von der Stadt offerirten andern Orte seiner Ansicht nach zum Exerciren unbequem lägen, für dieses einen „auf das geringste Maß" beschränkten Raum beanspruchte, das Ausklopfen der Uniformstücke indessen auf einen kleinen Platz am Exercierhause verwies. Die Intendantur erklärte, daß das Regiment auf den Lustgarten als ehemaligem Festungs-Terrain volles Recht habe. Ende vorigen Jahres wurde die Intendantur mit der Diffamationsklage provocirt und ihr darauf Seitens des Königsberger Stadtgerichts aufgegeben, ihr vermeintliches Recht binnen drei Monaten nachzuweisen, widrigenfalls ihr ewiges Stillschweigen auferlegt wird. Jetzt, bevor diese Klage verhandelt ist, dehnt das Militär seine Ansprüche auch auf unsern Hauptmarkt aus, weil auch er ursprünglich Fortificationsgrund gewesen ist. Im Falle das Gericht das Recht des Militärfiscus anerkennen sollte, werden wir es also erleben, daß die Hauptverkehrsstraße, der öffentliche Marktplatz und die Eingänge zu den bedeutendsten öffentlichen und Privatgebäuden nach Belieben von dem Militär occupirt werden können, daß die Equipagen vor unsern Hotels und Wohnhäusern nur auf specielle Erlaubniß halten dürfen, daß die Uebungen mit Schwert und Lanze in der Mitte der Stadt eine unwegsame Scheide bilden.

* Königsberg, 12. Februar. Der Provinzial-Gewerbeverein hat ein mit den Namen „Schlott, Schnell, Albrecht, Gebauhr, Hirsch" unterzeichnetes Schreiben an den hiesigen Handwerkerverein gerichtet, mit dem Antrage: „sich mit anderen großen Vereinen seinem projektirten Unternehmen in der Erbauung eines großen Versammlungs-Lokals anzuschließen, das um so mehr, als der Königl. Moskowitersaal zu Weihnachtsausstellungen und großen Versammlungen fernerhin nicht mehr eingeräumt werden soll, ein allgemeines, hierorts tiefgefühltes Bedürfniß geworden und wozu vorläufig nöthig ist, die Ernennung eines Comite-Mitgliedes und die Hergabe einer Geldsumme zur Bestreitung der vorläufigen Kosten für Baupläne 2c." Der Handwerkerverein ging in seiner letzten Versammlung auf diesen Antrag einstimmig ein und erwählte den Maurermeister Herrn Schmidt zum Deputirten.

Vermischtes.

—Dem Erfinder der Locomotive, Sir Robert Stephenson, ist jetzt ein Denkmal in der Westminster-Abtei-Kirche zu London errichtet worden. Auf einem Kenotaphe von Granit steht das Standbild Stephenson's in Bronce mit über der Brust gekreuzten Armen, seine gewöhnliche Stellung im Leben. Eine einfache Inschrift ziert den Sockel, den Namen und den Todestag (12. Oct. 1859) Stephensons, der kaum 56 Jahre alt war, angebend.

[Ein Waisenhaus mit Tendenzen.] Nach dem „Czas" wird das in Gleiwitz in Preußisch-Schlesien zu errichtende Waisenhaus, für das eben in Galizien Sammlungen veranstaltet werden, neben dem Wohlthätigkeits- auch den patriotischen Zweck verfolgen, „die Waisen in Ober-Schlesien vor dem Einflusse des Protestantismus und vor der Germanisation zu bewahren".

— Die tägliche Auflage der Pariser Zeitungen im Januar d. J. war folgende: „Siéle" 53,330, „Patrie" 28,000, „Constitutionnel" 20,500, „Opinion Nationale" 20,200, „Presse" 20,000, „Débats" 10,000, „Union" 8600, „Monde" (in zwei Ausgaben) 8300, „Pays" 6600, „Temps" 6300, „Gazette de France" 5600 und „Ami de la Religion" 3200 Exemplare.

— Nach einer officiellen Mittheilung sind im Jahre 1859 18,608 Personen in Rußland zum orthodoxen Glauben bekehrt worden, darunter 9471 Sektirer, 917 Katholiken, 462 Lutheraner, 917 Juden, 2459 Mohamedaner und 4688 Heiden.

— Eine traurige Nachricht ist aus Ungarn eingelaufen. Ein Neffe des Kriegsministers Grafen Degenfeld hatte nämlich das Unglück, beim Nachhausefahren von einer Jagd durch Wölfe zerrissen zu werden. Er fuhr in einem Schlitten und feuerte, als zwei Wölfe diesen überfielen, ein Doppelgewehr und eine Pistole gegen dieselben. Der Kutscher wollte schnell davonfahren und bemerkte nicht, daß der Graf aus dem Schlitten stürzte. Als er dies später wahrnahm und auf den Unglücksplatz zurückfuhr, war der Graf bereits todt.

— Am 9. Januar d. J. starb in Hartfort, Staat Connecticut, der Oberst Samuel Colt, der Erfinder des Revolvers.

— Der Bischof von Exeter hat einem jungen Geistlichen, der zu einem wohlthätigen Zwecke öffentlich „Hamlet" vorlas, das Predigen in seinem Sprengel untersagt.

— Die Schuldenliquidation des Grafen Hugo v. Waldbott-Bassenheim, bayerischen Reichsrathes und württembergischen Standesherren, der jetzt in Luzern lebt, weil dessen Gesetze ihn gegen Personal-Arrest sichern — hat eine Passivmasse von 1,803,067 Fl. ergeben, von denen nur 283,694 Fl. hypothekarisch gesichert sind.

Verantwortlicher Redacteur:
In Abwesenheit von H. Rickert der Verleger A. W. Kafemann in Danzig.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Meistbetheiligten der Preußischen Bank wird auf

Mittwoch, den 19. März d. J.,
Nachmittags 5½ Uhr,

hierdurch einberufen, um für das Jahr 1861 den Verwaltungs-Bericht und den Jahres-Abschluß nebst der Nachricht über die Dividende zu empfangen, die für den Central-Ausschuß nöthigen Wahlen vorzunehmen (Bank-Ordnung vom 5. October 1846 §§ 62, 65, 67, 68, 97 und Gesetz-Sammlung 1857 Seite 240;) und über die Ausgabe von Talons zu den Dividendenscheinen in Zukunft (§ 10 alin. ult. der Bank-Ordnung) Beschluß zu fassen.

Die Versammlung findet im hiesigen Bankgebäude statt.

Die Meistbetheiligten werden zu derselben durch besondere, der Post zu übergebende Anschreiben eingeladen.

Berlin, den 8. Februar 1862.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Chef der Preußischen Bank
von der Heydt. [968]

Bekanntmachung.

Am 8. März cr., Vormittags 10 Uhr, soll die Lieferung von

3650 Kubikfuß Kiefernholz mit Waldkanten, $^{10}/_{10}$ Zoll stark, und
930 Stück kiefernen Rundpfählen in Längen von 25 bis 45 Fuß und von 9 bis 12 Zoll mittlerem Durchmesser,

im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Unternehmer werden aufgefordert ihre mit der Aufschrift:

„Submission auf waldkantiges Kiefern holz resp. kieferne Rundpfähle"

versehenen Offerten bis zu der oben angegebenen Zeit an die Hafenbau-Commission versiegelt und portofrei einzureichen.

Die im Commissionsbureau zur Einsicht ausgelegten Bedingungen werden auf Verlangen auch durch die Post zugesandt.

Heppens, d. 11. Februar 1862.

Die Hafenbau-Commission für das Jadegebiet. [961]

Königliche Ostbahn.



Die Lieferung von 2104 Stück 3 Zoll starker, 12 Zoll breiter, $5^5/_{12}$ Fuß langer eichener Belags-Bohlen für die Weichsel- und Nogatbrücke soll im Wege öffentlicher Submission verdungen werden.

Die Lieferungs-Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von eichenen Bohlen"

bis zu dem auf

den 3. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

anstehenden Termine an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten, so wie in den Stations-Bureaux zu Elbing, Danzig und Thorn einzusehen.

Dirschau, den 10. Februar 1862.

Der Eisenbahn-Betriebs-Inspector
Bachmann. [946]

Schiffs-Auction.

Sonnabend, den 15. Februar 1862, Mittags 12 Uhr, wird der Unterzeichnete in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen, das im Jahre 1840 in Elbing von Eichenholz und eisenfest neu erbaute, jetzt auf 195 neue Lasten gemessene Barkschiff, genannt:

„Friedrich Wilhelm IV."

nebst dem dazu gehörigen Inventarium.

Das Schiff ladet circa 460 Load Holz und 22 Keel Kohlen, liegt in Neufahrwasser, wo es von Kaufliebhabern in Augenschein genommen werden kann. Das Inventariumverzeichniß liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht.

Die Verkaufs- und sonstigen Bedingungen werden auf dem Auctionstermine bekannt gemacht werden.

Sämmtliche Kosten dieses Verkaufsverfahrens, so wie die gerichtliche Uebertragung des Besitztitels trägt Käufer. —

Der Schlußtermin findet selbigen Tages Abends 6 Uhr am Auctionsorte statt. Der Zuschlag erfolgt Donnerstag, den 20. Februar, Mittags 12 Uhr, und bleibt Meistbietender bis dahin an sein Gebot gebunden.

Otto Hundt,
[573] Schiffs-Mäkler.

Geräucherte Schinken werden à 7 Sgr pro Pfd. verkauft in der Fleisch-Pökelungs-Anstalt Weidengasse No. 20. [908]

Mit dem heutigen Tage ist die von meinem verstorbenen Manne geführte Handlung **G. F. Focking** von meinem Schwiegersohn Herrn **H. Brinckman** für seine alleinige Rechnung übernommen und wird er dieselbe unter der alten Firma:

G. F. Focking

unverändert fortführen.

Alle bis zum heutigen Tage eingeleiteten Geschäfte der Handlung werden für Rechnung der hinterbliebenen Familie meines Mannes unter der Firma: **G. F. Focking** durch Herrn **H. Brinckman** regulirt werden.

Danzig, den 12. Februar 1862.

Johanna Focking,
geb. **Bulcke.**

Auf Vorstehendes bezugnehmend, zeige ich hiermit an, dass meine bisher unter der Firma: **H. Brinckman** bestandene Handlung mit dem heutigen Tage erlischt, dass ich dagegen die Handlung: **G. F. Focking** für alleinige Rechnung übernommen habe, dieselbe unter der alten Firma:

G. F. Focking

unverändert fortführen werde und alle Geschäfte meiner bisherigen Firma auf die Handlung **G. F. Focking** übergehen. Ebenso werde ich die bisher eingeleitet gewesenen Geschäfte der Handlung **G. F. Focking** für Rechnung der Erben reguliren.

Danzig, den 12. Februar 1862.

[967] **Hermann Theodor Brinckman.**

Ultrajectum.

Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transort-Versicherungs-Gesellschaft in Zeyst (in Holland)

Grund-Capital: Gulden 2,000,000 oder 1,166,666 Thaler Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien alle **Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände** rc., **Immobilien** nur in soweit es durch die Concessions-Urkunde gestattet ist.

Ferner **Güter** und **Waaren** für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen.

Gegen eine angemessene Zuschlagsprämie gewährt die Gesellschaft auch Versicherung gegen **Dampfkessel- und Gasexplosionen,** wie auch beim Gebrauch einer **Locomobile** auf Gütern.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht und sind die Unterzeichneten gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Danzig, im Februar 1862.

Richd. Dühren,
General-Agent, Poggenpfuhl No. 79.

Alexander Engel, Firma: **Gebr. Engel,**
[2797] Agent, Hundegasse 61.

Zinkweiß-Fabrikate der Gesellschaft „Vieille Montagne" in Belgien.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden theilen wir mit, daß uns der Alleinverkauf der Zinkweiß-Fabrikate der Gesellschaft „Vieille Montagne" in Belgien, für die Provinz Preußen übertragen ist, und halten wir von denselben fortwährend Lager.

Wir offeriren:

Schneeweiß (grün Siegel)
Zinkweiß No. 1 (roth Siegel) } in 1 und 2 Ctr. Fässern,
Steingrau (grau Siegel)

zu Fabrikpreisen.

Königsberg i. Pr., im Februar 1862.

[947] **Stephan & Schmidt.**

Die

Northern Assurance Company,

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in **Aberdeen** und **London,**

zum Geschäftsbetriebe in Preußen zugelassen, steht im Begriff, in diesem Lande Agenturen zu errichten, und fordert gut qualificirte Aspiranten auf, sich unter Aufgabe von Referenzen, mit ihren Offerten an den Unterzeichneten zu wenden.

Die Vertreter für Memel, Königsberg i. Pr. und Danzig sind bereits gewählt.

Berlin, am 5. Februar 1862.

Der General-Bevollmächtigte der Northern Assurance Company für Preussen
E. Menshausen. [962]

Der

electromagnetische Gesundheits- und Kraftwecker,

ein neuerfundener

mit einem k. k. ausschließlichen österreichischen Privilegium versehener Apparat zur Heilung von Rheumatismen und Nervenleiden, geschlechtlicher Impotenz und der vielen Folgeübel von Onanie, krankhaften Pollutionen und erotischen Ausschweifungen rc.

ist einzig und allein zu haben

beim Privilegiums-Inhaber Dr. Wilh Gollmann,
durch 18 Jahre praktischer Arzt für syphilitische und Geschlechts-Krankheiten,
in Wien, Stadt Tuchlauben No. 557. [3382]

NB. Eine ausführliche Gebrauchsanweisung wird als Broschüre beigegeben.

Neuer norwegischer, geruch- und geschmackloser

Leberthran von Carl Baschin,

empfohlen von Herrn Professor Dr. Virchow, befindet sich eine Niederlage und ist frische Sendung eingetroffen à Flasche 10 und 20 Sgr. in der Rathsapotheke des Herrn **W. Hoffmann.**

[932] **Carl Baschin** in Berlin.

Wechsel jeden Betrages werden gekauft Heil. Geistgasse 58, 1 Treppe. [803]

Gestickte Kragen auf Mull und Nett in hübschen Dessins, so wie jede Art **Weißstickereien** empfiehlt und übernimmt **Aufträge zum Musterzeichnen**

J. W. M. Bonk,
Kohlenmarkt 9, dem Theater gegenüber.

Zur Buch- und Cassaführung wird in ein Fabrik-Geschäft ein rout. Buchhalter verlangt
[723] **W. Matthesius** Kaufm. in Berlin.

Fetter Räucherlachs
in ganzen und halben Fischen
Frischer Astr. Perl-Caviar
in Fässern von 1 bis 50 Pfd.
Eingemachte Ananas
in Gläsern verschiedener Größe.

C. A. Mauss,
[973] 1. Damm 13.

Tafelbutter

in wöchentlichen Lieferungen von wenigstens 25 Pfund gegen Vorauszahlung sucht
[963] **W. Rommel,** Berlin, Neuenburger Str. 34.

Zu Guteherberge im Hause 44 ist die untere Etage, ganz oder getheilt, nebst Garten vom 1. April d. J. zu vermiethen. Das Nähere daselbst. [937]

Eine herrschaftliche Wohngelegenheit, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör; sowie eine Wohnung von 2 Zimmern (mit auch ohne Möbeln), Stallung rc. sind zu vermiethen.
Näheres Schäferei No. 4. [964]

Eine Restauration (mit Wein- und Bier-Verkauf) 1. Klasse, kann an einen tüchtigen Pächter, der in diesem Fache gewandt ist, verpachtet werden.
Adresse: Bromberg Markt No. 76, 1 Treppe.
(877) **Rud. Glaß.**

Eine Dame in gesetzten Jahren, mit dem Erziehungsfach vertraut, wünscht ein dauerndes Engagement bei einem Wittwer mit Kindern, um die Stelle der fehlenden Hausfrau zu ersetzen. Sie würde mit Treue und Gewissenhaftigkeit die Führung der Wirthschaft besorgen, auf dem Lande wie in der Stadt, und die Erziehung der Kinder leiten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Superintendent **Tornwaldt** in Danzig. [823]

Eine geprüfte Erzieherin mit den vorzüglichsten Zeugnissen, welche in allen Wissenschaften, im Französischen, Englischen u. in der Musik unterrichtet, sucht vom 1. April eine Stelle. Näheres bei Herrn Bürgermeister **Kaun** zu Culmsee in Westpreußen. [926]

Ein verheiratheter Kaufmann, 35 Jahre alt, in vielen Branchen erfahren, der jetzt die Geschäfte einer Fabrik leitet, sucht baldigst anderweit Stellung. Franco-Adressen unter **P. 965** in der Expedition dieses Blattes.

Eine Eisenbahn-Restauration wünscht Jemand zu übernehmen. Näh. unt. X. 966 in d. Exp. d. Ztg.

Zum April d. J. wird auf einem Gute bei Danzig, gegen entsprechendes Kostgeld, ein Wirthschafts-Eleve gesucht. Nähere Auskunft wird Hundegasse No. 20 ertheilt. [929]

Institut

für

chemischen Unterricht und chemische und mikroskopische Untersuchungen

von

Cuno Fritzen,
[546] Breitgasse 43, Sprechstunden von 12–2 Uhr M.

Turn- und Fecht-Verein.

Turn-Uebung: Montag und Donnerstag.
Fecht-Uebung: Mittwoch und Sonnabend von 7–9 Uhr Abends.

Anmeldungen werden im Turnlocale auf dem Stadthofe während der Uebungszeit angenommen. **Der Vorstand.** [1681]

Angekommene Fremde am 13. Februar.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens a. Mittel-Golmkau. Kaufl. Schulte a. Barmen, Bernecker a. Insterburg, Schellert a. Magdeburg, Friedmann a. Leipzig.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Lehmann a. Marienburg, Biermann u. Delkescamp a. Bremen, Berger a. Berlin, Stahl a. Frankfurt a. M. Privatier Pietz u. Anton a. Dirschau.

Hôtel de Thorn: Gutsb. Fischer a. Lonza. Assessor Fischer a. Berlin. Rentier Ehmke aus Elbing. Fabrikant Reuter a. Minden. Kaufleute Wilke a. Magdeburg, Roland a. Hamburg, Willibald a. Dresden.

Walters Hôtel: Eisenhüttenbesitzer Sattler a. Sattlershütte. Geometer Berger a. Erxleben. Kaufl. Heinsdorf a. Berlin, Schulemann a. Osnabrück. Karpowski a. Thorn, Kloeters a. Rheydt.

Schmelzer's Hôtel: Rent. Hengstmann n. Fr. a. Königsberg. Kaufl. Samuel u. Völker a. Berlin, Hertrich a. Magdeburg, Conrad a. Remscheid.

Hôtel d'Oliva: Caplan Holzmann a. Mesack. Kaufl. Schroeder a. Bromberg, Till a. Riga. Gutsbes. Tuerck a. Rosenberg. Zimmermeister Luzewski a. Graudenz.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.